

Libelle

www.libelle-magazin.de • April 2008

HYPERAKTIV

**ADHS – Massenphänomen
oder Einzelschicksal?**

In trockenen Tüchern

Wer mit Stoff wickeln will, muss Respekt vor dem Aufwand zahlen sich Stoffwindeln an



TINTORP/PHOTOCASE

Aus dem Schatten: Tagesväter sind noch längst nicht die Regel auf dem Markt der Betreuungsmöglichkeiten

„Ich hab's nicht weit zur Arbeit“

Hauptberuflich Tagesvater

Für minimal zwei Euro die Stunde hütet Ronald Lennartz fremde Kinder. Der Düsseldorfer musste sich nach familiären Problemen einen neuen Beruf suchen. Mittlerweile ist Ronald Lennartz Tagesvater – und zwar mit viel Herz und Begeisterung. Stefanie Wille

Ronald Lennartz ist erprobt im Kinder erziehen. Nachdem seine Frau ihn vor einem Jahr verließ, blieb die gemeinsame, damals dreijährige Tochter Sheila bei ihrem Vater. „Das war eine harte Zeit. Ich konnte meinen Beruf, da ich vor allem nachts arbeitete, nicht mehr ausüben“, erzählt er. Lange suchte Ronald Lennartz nach einer geeigneten und finanzierbaren Kinderbetreuung zu außergewöhnlichen Zeiten: vergeblich. „Ich habe es nicht geschafft, eine Betreuung für Sheila für meine Arbeitszeiten zu finden“, erzählt Lennartz. Selbst keine geeignete Betreuungsperson für die eigene Tochter zu finden, war für den heutigen Tagespapa eine Motivation sich als Tagesvater selbstständig zu machen.

Es ist übrigens nicht einfach, einen Tagesvater zu finden, wenn man einen sucht.

„Auf die Idee kamen allerdings erst meine Eltern“, erzählt er. „Die sind beide Erzieher und bestärkten mich darin, dass ich mich von der Persönlichkeit auf jeden Fall dafür eignen würde, Kinder hauptberuflich zu betreuen“, erzählt Ronald Lennartz. So machte er Qualifizierungskurse für Tageseltern. Erst bei Volkshochschule (VHS), dann bei dem Evangelischen Familienbildungswerk (efa). Seit Oktober vergangenen Jahres darf er sich offiziell „Tagesvater“ nennen. Zunächst betreute er zwei Tageskinder. „Durch eine Sondererlaubnis kommen aber auch heute zwei Schulkinder am Nachmittag zu mir“, erklärt

er. Den dritten Qualifizierungskurs begann er im Frühjahr. Danach ist die pädagogische Ausbildung abgeschlossen, damit er in Zukunft fünf Tageskinder betreuen darf. Damit ist Ronald Lennartz nach einer Studie des Statistischen Bundesamt aus März 2006 einer unter den 2,6 Prozent männlichen Tagesbetreuern von insgesamt 30.400 offiziell gemeldeten Tagesmüttern und -vätern. Das bedeutet, dass gerade mal 795 Männer in ganz Deutschland sich dafür entscheiden, Tagesvater zu werden. Die meisten von ihnen kommen aus Nordrhein-Westfalen, 204 Männer insgesamt. In Sachsen-Anhalt und Thüringen, wo gerade einmal drei Tagespapas existieren ist private Betreuung flächendeckend weiblich.

Zurzeit sind zwei Jungs vormittags bei Ronald Lennartz, Ben und Jakob, beide eineinhalb Jahre. „Den ersten bringen die Eltern um acht Uhr vor der Arbeit vorbei. Danach bringen wir gemeinsam meine Tochter in den Kindergarten, danach kommt auch schon der zweite“, erzählt Lennartz aus seinem Alltag. So ist er mit seinen Ziehkinder den ganzen Tag beschäftigt: spielt im Haus oder auf dem Spielplatz, liest Bücher vor, wickelt sie, macht Mittagessen und nebenbei sorgt er sich um seine eigene Tochter und den ganz normalen Haushalt. Am Nachmittag kommen die zwei Schulkinder zur Hausaufgabenbetreuung. Entsprechend ist das Haus bei Lennartz immer voll. „Unten leben wir, oben ist Arbeit“, sagt er knapp. „Allerdings ist der Vorteil: Ich habe es nicht weit zur Arbeit“, sagt der Tagespapa und lacht. Die erste Etage teilt sich in drei Bereiche: ein Spielzimmer mit diversen Vergnügungsmöglichkeiten und kleiner Rückzugsecke für den Mittagsschlaf für die Betreuungskinder; das Büro, in dem der Tagesvater Gespräche mit Eltern führt oder seine Buchhaltung erledigt; eine Essecke, in der gemeinsam gegessen wird.

Geld ist knapp

Aber Ronald Lennartz ist zufrieden mit seiner Berufswahl. Auch wenn für ungefähr 2,50 Euro die Stunde bei der vom Jugendamt bezahlten Betreuung das Leben manchmal schwer fällt. „Das Geld ist ganz schön knapp bemessen“, sagt er. „Vor allem, wenn die geplante Besteuerung ab dem nächsten Jahr hinzu kommen wird.“ Da die Tagesbetreuung von Tagesmüttern- und -vätern der in Krippen und Tagesstätten gleichgestellt ist, stand im vergangenen Jahr zur Diskussion, den Lohn der Tagesmutter und -vater zu besteuern. Der Fiskus hat den staatlich geforderten Anteil im Blick, den vom Jugendamt vermittelte Tagesmütter und -vater bekommen. Bisher galt: den von den Gemeinden kassierten Teil erhielten die Betreuer steuerfrei. Die für 2008 vorgesehene volle Besteuerung in der Tagespflege ist allerdings erst einmal vom Tisch. Denn das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verschob die Änderung auf nächstes Jahr. Dieses



Profi-Spieler: Roland Lennartz und „seine“ beiden Jungs

Jahr soll nun dazu genutzt werden, im Rahmen einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe einen für alle Beteiligten tragfähigen Lösungsvorschlag zu erarbeiten. Wie sich das auf die Arbeit von Ronald Lennartz auswirken wird, erwartet der Tagesvater mit gemischten Gefühlen. „Ich bin sehr gespannt was die Regierung da ausheckt, schließlich hängt davon ab, ob ich weiter von meiner Arbeit leben kann oder nicht.“

Tagesvater im Einsatz

Ronald Lennartz liebt seinen Job – trotz der Vorurteile und dem Zustand, dass er noch einige Zeit ein Exot bleiben wird. „Damit kann ich gut leben“, sagt er prompt und fast ein bisschen Stolz. Obwohl der Tagesvater einmal direkt mit Vorurteilen konfrontiert wurde. „Sie leben doch nur vom Kindergeld“, war der Vorwurf eines Passanten auf der Straße, als Lennartz mit vier Kindern unterwegs zum Spielplatz war. Seine Reaktion darauf: eigene Arbeitskleidung. Seit dem läuft er im orangenen Pulli mit „Tagesvater im Einsatz“-Aufdruck und passender Kappe herum. „Ich denke, Professionalität ist sehr wichtig, um Vorurteile abzubauen. Ich denke ich muss genauer und professioneller auftreten als meine weiblichen Kolleginnen. Aber damit habe ich kein Problem.“

So möchte Ronald Lennartz nach anfänglichen Orientierungsschwierigkeiten seinen Job nicht mehr eintauschen. „Vielleicht war es sogar Schicksal, dass es mit meinem alten Beruf nicht mehr geklappt hat. Die Kinder sind quasi zur Berufung geworden. Es gibt einem schon viel ein Kind tagtäglich zu begleiten und es

aufwachsen zu sehen“, sagt der Tagesvater fast melancholisch. Dabei betont er auch, dass er als männliche Betreuungsperson auch Vorteile hat. „Ich denke, dass Kinder gerade bei alleinerziehenden Müttern nur durch weibliche Menschen erzogen werden. Ich bin da eine männliche Bezugsperson, die sich intensiv um die Kinder kümmern kann. Das ist für die Kinder immer ein Vorteil.“ Sein persönliches Erfolgserlebnis: ein Schulkind, dass sich seit der Betreuung und intensiven Hausaufgabenhilfe in der Schule merklich verbessert hat. „Ich bin sogar zum Elternsprechtag gegangen. Das empfand die Lehrerin als sehr positiv, da sich nun jemand intensiv nur um die Bedürfnisse des Jungen kümmern konnte. Dabei war es egal, ob ich Mann oder Frau bin.“



Seit Anfang Juni 2006 existiert in Düsseldorf die zentrale Informationsplattform zum Thema Kinderbetreuung „i Punkt Familie“. Einerseits informieren Mitarbeiter der Stadt sowie der beteiligten freien Träger Awo, DiD, Kind/Vamv und Skfm in den Servicräumen auf der Heinz-Schmole-Straße 8-10, über Betreuungsplätze, andererseits können suchende Eltern auch über die Telefonnummer 0211.89-98870 oder die Internetseite wichtige Hilfe finden
Info:
<http://www.duesseldorf.de/jugend-amt/ipunkt/index.shtml>

Die Mausclicker.

...für Internet- und PC-Einsteiger!

Internet + PC Einsteigerkurse für Kinder ab dem 2. Schuljahr
Internet + PC Einsteigerkurse für Erwachsene ohne Kenntnisse
10-Finger-Tastaturschreiben für Kinder ab 8 Jahre
10-Finger-Tastaturschreiben für Jugendliche und Erwachsene

Sicherer Lernerfolg durch Kleingruppen von 3-5 Teilnehmern
Die besondere Idee zu jedem Fest: **Geschenkgutscheine**

Die Mausclicker
Gehrtsstr. 14
40235 Düsseldorf

Fon 0211-22 06 99 25
Fax 0211-22 06 99 295
www.diemausclicker.de



AD(H)S

Ziel unseres Konzeptes ist, dass ihr Kind:

- ☞ sein Selbstbild verbessert
- ☞ sein Selbstbewusstsein stärkt
- ☞ seine Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbaut
(z.B. in Grob- und Feinmotorik, Handlungsplanung)
- ☞ Wege findet, sichere Problemlösestrategien zu entwickeln und seinen eigenen Weg zu finden.

Ihr Kind darf lernen, seine Stärken zu stärken um seine Schwächen zu schwächen!

Dass ein „AD(H)S-Kind“ Dinge „nicht richtig“ oder „anders“ macht, weiß es selbst und erfährt dies tagtäglich von Eltern, Erziehern und im Zusammensein mit anderen Kindern, die „besser“ basteln, bauen oder rennen können. Das ist frustrierend! – und hemmt zudem oft ein weiteres freudiges Auseinandersetzen mit diesen Tätigkeiten und Aufgaben. Dabei sollte Ihr Kind die Möglichkeit haben, in Ruhe seine Erfahrungen machen zu können und beim Spielen zu lernen.

Wir stehen ihrem Kind zur Seite! Es macht seine Erfahrungen spielerisch nach einem Erfolgs- und Stärken-orientiertem Konzept!



Ergotherapeutische Praxis Lohmann
Helmholtzstraße 28 - Telefon 0211/56 60 46 21
www.ergotherapie-lohmann.de

HOBBY + SPIEL MÜLLER

**Trendige Sport- und Freizeitartikel
zu günstigen Preisen!**



BIGWHEELER

59.99 €



VERSTELLBARE INLINER

29.99 €

Benderstr. 111 - 40625 Düsseldorf - Tel: 0211/28 55 57
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 13.30 und 14.30 - 18.30 Uhr, Sa 9.00 - 13.30 Uhr

Düsseltalerchen · Presse & Medien

Quellenangaben zum Originalartikel

„Ich hab’s nicht weit zur Arbeit“

Artikel aus dem Düsseldorfer Familienmagazin

Zeitschrift

Libelle – Stadtmagazin für Leute mit Kindern

Ausgabe

April 2008

Artikeltitel

„Ich hab’s nicht weit zur Arbeit“

Unterzeile: Hauptberuflich Tagesvater

Autorin

Stefanie Wille

Fundstelle

Seiten 36–37

Gegenstand

Porträt von Ronald Lennartz als Tagesvater in Düsseldorf